

Gefühlvoll um die Kurve

Erstes Seifenkistenrennen am Steindamm: „U66“ fährt Gesamtsieg nach Farge / Schönebecker besonders kreativ

Ein Space Shuttle namens Apollo 63 fliegt gegen eine rollende Schachtel „Zündis“ um die Wette. Die Piloten kauern sich windschnittig in ihre Cockpits. Insgesamt fahren den ganzen Sonntag am Neuen Steindamm elf Seifenkisten verschiedener Jugendfeuerwehren die Überführung hinunter. Neben der Geschwindigkeit zählt bei diesem ersten Seifenkistenrennen des Bremer Feuerwehrynachwuchses aber auch die Idee hinter jedem Fahrzeug.

VON VOLKER KÖLLING

Burglesum. „Du stehst ein bisschen schief.“ Starter Florian Stelzenau schiebt das rote Gefährt mit der Aufschrift „Racing Team Flashover“ mit einer Hand gerade auf seine Abfahrtsvorrichtung. Der Wagenlenker der Jugendfeuerwehr Mahndorf guckt angespannt aus seinem Integralhelm. „Eins, zwei, drei, los!“ Stelzenau zieht an einem Hebel und die Startklappen geben zeitgleich für beide Kisten den Weg frei für die Fahrt den Hang hinunter. Die maximal 75 Kilogramm schweren Seifenkisten kommen auf fast 40 Kilometer in der Stunde Speed. Eine lang gezogene Kurve muss jeder Pilot möglichst gefühlvoll lenken, damit die Seifenkiste nicht an Geschwindigkeit verliert. Im Ziel trennen die beiden Fahrzeuge nur wenige Meter.

„Tatsächlich geht es aber nicht im K.o.-System. Die Außenbahn ist länger als die Innenbahn, deshalb geht jedes Team mal auf diese und mal auf die andere Bahn. Am Ende werden die Zeiten addiert“, erklärt Stelzenau das System. Neben der U-Boot-Seifenkiste „U 66“ der Farger Jugendfeuerwehr steht jetzt der „Chaotische Kübel“ der Neustädter Jugendfeuerwehr auf der Startrampe. Sören Tietjen gehört zu den Konstrukteuren der Jugendwehren und kommt mit den Maßen, in denen die Seifenkisten gebaut werden mussten: 2,50 Meter maximale Länge, ein Meter maximale Höhe und maximal 75 Kilo Gewicht lauten die Vorgaben: „Gewicht ist natürlich gut beim Rollen. Im Fahrzeug sollte man das möglichst weit nach hinten bringen, damit es möglichst lange Druck von der Rampe runter macht.“ Dann muss er schon wieder weg zur Startvorbereitung.

Wem gehört der Splint?

Jemand drückt Starter Stelzenau einen silbernen Splint in die Hand: „Das ist schon der zweite heute, der auf der Bahn gefunden worden ist.“ Ab jetzt wird jede Kiste noch genauer vor dem Start kontrolliert. Es ist halt das erste Rennen der Wehren und manche der Kisten wird sicher bis zu einem



Sieger beim Teamplay: Die blaue Riesenseifenkiste der Jugendwehr Osterholz. Dort konnten die Wassereimer besonders gut drauf stehen. FOTO: KOSAK

nächsten Renntermin noch modifiziert werden. „Da wird noch sehr viel Fazit gezogen“, lacht der Starter und zeigt auf eine sehr lange Seifenkiste, die am Anfang kaum von der Startrampe weg kam. Jetzt hat jemand zwei kurze Stücke Leitplanke besorgt und unter die Kiste gekeilt, so dass der Start klappt. Stelzenau: „Da wurde richtig improvisiert. Dafür, dass wir das gut können sind wir bei der Feuerwehr ja auch berühmt.“

Unten am Fuß der Rampe in der alten Straße Steindamm steht ganz vorne ein regelrechtes TÜV-Zelt. Alle Seifenkisten mussten vor dem ersten Start hierher zur technischen Abnahme. Neun der elf Seifenkisten seien schließlich brandneu, erzählt Feuerwehrsprecher Janneck Schleider: „Nur die beiden Achimer Jugendwehren hatten mit ihren beiden Seifenkisten schon

vorher Erfahrungen.“ Allerdings ist die technische Grundausstattung aller Seifenkisten ähnlich, weil der Techniksatz und die Bodenplatte allesamt vom Sponsor mit Stern stammen. Auf dieser Basis wurde seit Jahresbeginn viele Wochen an den Kisten gebastelt.

Ein Silberpfeil bringt mit einigen Metern Vorsprung ein Rennen ins Ziel. Auch der blaue Facebook-Flitzer wirkt ziemlich schnittig und schnell. Aber Dennis Ende sammelt im TÜV-Zelt stapelweise ausgefüllte Bögen ein, auf denen Zuschauer und Teilnehmer die elf Seifenkisten nach Kriterien wie der Idee, der Umsetzung und sonstigen Besonderheiten mit Punkten bewerten. Danach gibt es ein Teamspiel, bei dem auf jeder Seifenkiste Wassereimer transportiert werden müssen. Erst dann hat das

Spektakel Sieger: Im Teamplay die Jugendwehr Osterholz mit ihrer blauen Riesenseifenkiste, das eigentliche Rennen gewinnen die Jungen und Mädchen aus Uphusen mit einer windschnittigen Konstruktion, kreative Sieger sind die Schönebecker mit ihrem Space Shuttle und den Gesamtsieg schaffen die Farger mit ihrer „U 66“.

Starter Stelzenau hat den Besitzer der Radbolzen auch bei Rennen 40 noch nicht gefunden. Der Mann macht drei Kreuze als die letzten beiden Seifenkisten ohne Radverlust und Bruch unten im Ziel angekommen sind. Dennis Ende vom Jugendforum sitzt derweil im Bratwurstgrilldunst und guckt in die zufriedenen Gesichter seiner jungen Feuerwehrkameraden: „War doch eine prima Idee. Das können wir nächstes Jahr gerne wieder machen.“